



Für den Nachwuchs gab es ein Bastelangebot.

Fotos: Köncke

Auch ohne Feuerwerk ein Magnet

Seefest | Zahlreiche Gäste zieht es nach Berneck / Für Kinder ist wieder einiges geboten

Auch ohne Feuerwerk strömten die Besucher am Samstag in Massen zum Bernecker Seenachtsfest. Zwei Kapellen sorgten mit Rockmusik und Schlager für Stimmung, an den Verpflegungsständen wurden leckere Speisen und Getränke angeboten, Kinder ließen sich schminken, warfen auf Dosen und bastelten Schiffchen.

■ Von Manfred Köncke

Altensteig-Berneck. Wegen der Brandgefahr durch abgeschossene Leuchtraketen und großer Reichweite und der Nähe zum Wald hatten sich die Veranstalter – der Männergesangverein Berneck und die Spielvereinigung Berneck-Zwergen – schweren Herzens entschlossen, das Brillantfeuerwerk abzusagen.

Kein Gedränge entlang der Uferstraße

Sofort tauchte die bange Frage auf, ob sich Tausende erwartete Zuschauer dann überhaupt auf den Weg in den Altensteiger Stadtteil machen würden. Vorsorglich hatte

man den Eintrittspreis von sieben auf sechs Euro reduziert. Das Gedränge und Geschiebe entlang der Uferstraße blieb diesmal aus, die meisten Tische und Bänke entlang der Promenade waren trotzdem voll belegt.

Besonders begehrt waren die Sitzplätze vor dem Pavillon. Dort heizten die »Dickes Fische« ihre Zuhörer mit Rock- und Poptiteln kräftig ein. Niedergelassen hatte sich dort überwiegend junges Publikum. Für ältere Festbesucher, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, hätte man am Bernecker Sportplatz einen Shut-

tlebus bereitstellen können, wurden Stimmen laut. Wer nicht den ganzen Abend auf laute Gitarrenmusik, Nebelschwaden und röhrende Stimmen der dreiköpfigen Band stand, musste sich in Richtung Mühlenkanal aufmachen. »Strum & Drum« nannte sich das Duo mit Marc Leichsenring aus Schopfloch (Gitarre, Gesang) und Günther Knörle aus Oberteuringen am Bodensee (Schlagzeug), die seit 2008 zusammen sind.

Titel von Elvis Presley, Bill Ramsey und Drafi Deutscher («Marmor, Stein und Eisen

bricht») finden sich ebenso im Repertoire wie Schlager von Andrea Berg und Roland Kaiser – mit der Folge, dass sich vor dem Partyzelt Tanzpaare im Kreis drehten.

Seit Jahren organisiert Christina Keck ein abwechslungsreiches Programm für Kinder.

»So viele waren es schon lange nicht mehr«, strahlte sie. Der Nachwuchs konnte sich schminken lassen, auf Dosen werfen, Häuser und Tiere kneten und Bilder malen, die zum Schluss an einer langen Leine aufgehängt wurden.

Besonders 60 kleine, vorgefertigte Seefest-Boote hatten es dem Nachwuchs angetan. Nach diversen Basteleien durften die Schiffchen als Geschenk mit nach Hause genommen werden.

Kein Seenachtsfest ohne Bewirtung. Angeboten wurden diesmal neben den »Klassikern« (rote und weiße Grillwürste) sowie Schupfnudeln vom Landhotel »Rössle« Apfelküchle mit Vanillesauce, eine Champignonpfanne mit Kräuterquark und Steaks mit Kraut, dazu Bier, Rotwein, Schorle, Cola, Sprudel und Cocktails mit und ohne Alkohol.

Die Polizei regelte mit 16 Beamten den Verkehr. Frei-

willige Feuerwehrangehörige aus den Abteilungen Wart (elf), Zwergen (zehn), Gaugenwald (sieben) und Berneck (fünf Mitglieder) waren ebenfalls zur Stelle. Über dem Festgelände flog die in Gethingen stationierte Drohne des Landkreises Calw.

Das Rote Kreuz war unter Leitung von Marion Lürs mit insgesamt 16 Einsatzkräften vor Ort und verkaufte an ihrem Stand Softis.

Je später der Abend, desto mehr Gäste

Je später der Abend um so mehr Zuschauer zog es am Samstag zum Seegelände. Auf den Zufahrtsstraßen reihte sich Auto an Auto.

Als der Festplatz bei hereinbrechender Dunkelheit in ein Lichtermeer getaucht wurde, bunte Birnen an Wegen und auf Bäumen leuchteten Hunderte flackernde Teelichter auf Holzschiffchen im Gewässer schwammen, die Schlosssteige zu vorgerückter Stunde in bengalisches Licht gehüllt wurde, herrschte eine märchenhafte Stimmung und man konnte glatt vergessen, dass diesmal keine feurige Spiralen am nachtblauen Himmel tanzten und Sterne über dem See zerplatzten.



Auch für musikalische Stimmung war gesorgt.

Foto: Köncke

Wandertour im Wolfstal

Altensteig. Der Schwarzwaldverein Altensteig unternimmt am Sonntag, 21. August, die zuvor mal abgesagte Wanderung auf dem »Guck a mol Wegle« im schönen Wolfstal. Auf naturbelassenen Pfaden verbindet die Rundtour die beiden Oberwolfacher Ortsteile Kirche und Walke. Vom Lindenplatz in Kirche führt der Weg an der Wassertrattanlage vorbei und zum Pavillon mit einem schönen Ausblick auf diesen Ortsteil. Immer am Waldrand auf schmalen Pfaden entlang, was bei der sommerlichen Wärme angenehm ist, erreicht man beim Serrenfelsen eine Überraschung die sicher mit Freude angenommen wird. Im Ortsteil Walke wendet der Weg und führt auf der anderen Talseite zurück. Die ganze Strecke ist mit dem »Auge«-Wegzeichen ausgeschildert und gibt immer wieder den Blick ins Wolfstal frei. Obwohl es keine größeren Höhenunterschiede gibt, summieren sich die zu gehenden Anstiege auf 570 Meter. Die Wanderung ist circa zwölf Kilometer lang. Für den fast immer sehr schmalen Pfad ist Trittsicherheit notwendig. Auch sind Wanderstöcke bei den Auf- und Abstiegen von Vorteil. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Parkplatz am Stadtgarten zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Um Anmeldung wird gebeten. Gastwanderer sind willkommen. Anmeldung bei Erika Schnäker, Telefon 07453/952491.

Freundeskreis trifft sich

Altensteig. Der »Freundeskreis Altensteig« trifft sich kommenden Donnerstag, 11. August, um 15 Uhr im Café Fresh in Altensteig. Bei Kaffee, Butterbrezeln und Kuchen spricht Gemeindepastor Jörg Breitling zum Thema »Barmherzig sein«. Alle Interessierten sind willkommen.

Arbeitskreis lädt zu Treffen

Simmersfeld. Der Arbeitskreis Seniorenbegegnung Simmersfeld lädt am Dienstag, 9. August, ins Café Raich im Interkom ein. Man trifft sich um 14.30 Uhr zu guten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen. Es wird ein Fahrdienst eingerichtet, Besucher werden zuhause abgeholt. Um eine telefonische Anmeldung im Rathaus wird gebeten (bis Montagabend um 16 Uhr, Telefon 07484/9320-13).

Dieter Hack fährt 1577 Kilometer

Stadtradeln | Deutliche Steigerung bei Aktion in Altensteig

■ Von Manfred Köncke

Altensteig. Zum zweiten Mal hat sich Altensteig am Stadtradeln beteiligt und das Ergebnis vom vergangenen Jahr deutlich übertroffen. Beteiligten sich damals elf Teams mit 110 Fahrern, waren es diesmal 16 Mannschaften und 148 Biker.

Auch bei der insgesamt zurückgelegten Strecke gab es eine Steigerung von 19731 auf 41685 Kilometer. »Praktisch ist das einmal um die Welt«, verdeutlichte Hauptorganisatorin Lea Müller, die nach dem Ende ihrer Ausbildung bei der Stadt im nächsten Jahr bereits die Zusage in der Tasche hat, übernommen

zu werden. Die meisten Kilometer – 1577 – legte Dieter Hack von der Altensteiger Diakoniestation in den drei Aktionswochen zurück.

Den zweiten Platz (1318 Kilometer) belegte Hermann Piche von der Mannschaft des Fachgeschäfts Schaafs Augenweide.

Arno Krätschmar vom Team »Immer raa und nuff« hatte 1152 Kilometer auf dem Konto und erreichte den dritten Rang.

Mitgemacht haben Beschäftigte des Altensteiger Rathauses. Sven Jünger von der IT-Abteilung absolvierte 648 Kilometer. Bürgermeister Gerhard Feuß holte sein Mountainbike aus der Garage

und notierte am Ende 333 Kilometer. Claudia Dettling vom Hauptamt schrieb als Drittplatzierte 101 Kilometer auf.

Deutschlandweit nahmen in diesem Jahr 2536 Kommunen am Stadtradeln teil. Altensteig landete in diesem Ranking auf Platz 954. Im Kreis Calw hatten sich 13 Gemeinden angemeldet – Altensteig landete auf dem vierten Rang. »Vielleicht sind wir im nächsten Jahr unter den Top drei«, gab Lea Müller bei der Siegerehrung die Losung aus.

Bürgermeister Gerhard Feuß ist ebenfalls zuversichtlich. Die positiven Effekte des Radfahrens für die Gesundheit und körperliche Fitness



Erfolgreiche Teilnehmer des Stadtradelns wurden geehrt.

Foto: Köncke

seien erwiesen, außerdem werde dadurch ein Beitrag zum Schutz der Umwelt geleistet. Als zertifizierte European Energy Kommune liege

Altensteig die Verringerung des CO₂-Ausstoßes am Herzen.

Inzwischen habe man schon einige Ziele erreicht.

Als Belohnung für die Stadtradler gab es Einkaufstaler im Wert von 20 Euro und für jeden Teilnehmer eine Urkunde.